

Der Fuchs und die Katze

Ein Märchen von Jacob (1785 – 1863) und Wilhelm Grimm (1786 – 1859)

Es trug sich zu, dass die Katze in einem Walde dem Herrn Fuchs begegnete, und weil sie dachte 'er ist gescheidt und wohl erfahren, und gilt viel in der Welt,' so sprach sie ihm freundlich zu. 'Guten Tag, lieber Herr Fuchs, wie geht's? wie steht's? wie schlägt ihr euch durch in dieser theuren Zeit?' Der Fuchs, alles Hochmuthes voll, betrachtete die
5 Katze von Kopf bis zu Füßen und wusste lange nicht ob er eine Antwort geben sollte. Endlich sprach er 'o du armseliger Bartputzer, du buntscheckiger Narr, du Hungerleider und Mäusejäger, was kommt dir in den Sinn? du unterstehst dich zu fragen wie mirs gehe? was hast du gelernt? wie viel Künste verstehst du?' 'Ich verstehe nur eine
10 einzige' antwortete bescheidenlich die Katze. 'Was ist das für eine Kunst?' fragte der Fuchs. 'Wenn die Hunde hinter mir her sind, so kann ich auf einen Baum springen und mich retten.' 'Ist das alles?' sagte der Fuchs, 'ich bin Herr über hundert Künste und habe überdies noch einen Sack voll Liste. Du jammerst mich, komm mit mir, ich will dich lehren wie man den Hunden entgeht.' Indem kam ein Jäger mit vier Hunden
15 daher. Die Katze sprang behend auf einen Baum und setzte sich in den Gipfel, wo Äste und Laubwerk sie völlig verbargen. 'Bindet den Sack auf, Herr Fuchs, bindet den Sack auf,' rief ihm die Katze zu, aber die Hunde hatten ihn schon gepackt und hielten ihn fest. 'Ei, Herr Fuchs,' rief die Katze, 'ihr bleibt mit euern hundert Künsten stecken. Hättet ihr herauf kriechen können wie ich, so wär's nicht um euer Leben geschehen.'

ENDE